

AKADEMIE-ECHO

13. Jahrgang
Nr. 8 / 27. April 1971
Preis 10 Pf



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE "CARL GUSTAV CARUS" DRESDEN

Sächsische
Landesbibliothek
30. APR. 1971

Der XXIV. Parteitag der KPdSU, der eine neue Etappe des Vormarsches der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus eröffnet hat, ist beendet.

Vor der gesamten Parteiorganisation der Medizinischen Akademie, vor den Hochschullehrern und Studenten, vor den FDJ- und allen Gewerkschaftsgruppen steht in den nächsten Wochen und Monaten die Aufgabe, die Dokumente des XXIV. Parteitages gründlich zu studieren und daraus in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED konkrete Schlussfolgerungen für unsere eigene Arbeit zu ziehen.

Die vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Dokumente stellen das wissenschaftliche Programm für den weiteren Aufbau

Dr. Horst Jentsch,
Sekretär der
Hochschulparteileitung

Nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU

der materiell-technischen Basis des Kommunismus, für den weiteren allseitigen Vormarsch der Völker der Sowjetunion zum Kommunismus dar. Sie bestätigen und bereichern die Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus und Kommunismus, die von Marx, Engels und Lenin ausgearbeitet wurde und von der kommunistischen Weltbewegung im Kampf um die neue Gesellschaft ständig bereichert wird. Mit dem zielstrebigem Aufbau der materiell-technischen Basis des Kommunismus wächst die Rolle der KPdSU als Pionier des menschlichen Fortschritts.

Unsere erste Schlussfolgerung sollte deshalb darin bestehen, die Freundschaft zur Sowjetunion bei allen Mitarbeitern und Studenten weiter zu vertiefen, eine Atmosphäre des Lernens aus dem reichen Schatz der Erfahrungen der KPdSU, des Sowjetvolkes und insbesondere seiner Wissenschaft und Medizin zu entwickeln.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat die große Bedeutung der organischen Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems hervorgehoben. Unsere Aufgabe in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED besteht gerade darin, die sozialistischen Produktionsverhältnisse so zu nutzen, daß die Wissenschaft immer mehr eine den ganzen Interessen der Gesellschaft dienende Produktivkraft wird. Die zweite Schlussfolgerung sollte deshalb darin bestehen, in allen Bereichen bei der Lösung aller Hauptprozesse unserer Akademie die Leitungs-

(Fortsetzung auf Seite 3)



Alljährlich am 1. Mai in unserer Republik: lachende Gesichter, glückliche Menschen, stolz auf ihr Werk, einig mit ihrem sozialistischen Staat.

Foto: Willkommen

3. Konzil erfolgreich durchgeführt

Im Hörsaal des Rektoratsgebäudes fand am Mittwoch, dem 21. April, das 3. Konzil der Medizinischen Akademie "Carl Gustav Carus" Dresden statt.

Der Rektor der Akademie, Magnifizenz Prof. Dr. sc. med. Werner Schmincke, eröffnete das Konzil und begrüßte die Mitglieder des Gesellschaftlichen Rates, des Wissenschaftlichen Rates, Hochschullehrer sowie die nominierten Vertreter der Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Akademie. Er brachte zum Ausdruck, daß absichtlich für den Zeitpunkt des Konzils der 25. Jahrestag der Gründung der SED gewählt wurde. Gerade an diesem Tage Rechenschaft über die gelei-

stete Arbeit zu legen und hohe Ziele für die weitere Tätigkeit abzustecken, bedeutet, das Partei-jubiläum am besten und sichtbarsten zu würdigen.

Das Konzil begann mit einer Würdigung des 25. Jahrestages der Gründung der SED. Genosse Dr. Jentsch, Sekretär der Hochschulparteileitung, schilderte in seinem Referat unter anderem, wie fruchtbar sich die Vereinigung von KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf die Festigung der Deutschen Demokratischen Republik auswirkte, wie uns die Einheit der Arbeiterklasse im Kampf um den Sozialismus voran-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Am 1. Mai, dem Internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen, nehmen wir an der großen Kampfdemonstration teil.

Wir gehören zum Block III (Institute und Hochschulen) und treffen uns pünktlich 8 Uhr auf der Herta-Lindner-Straße, Höhe Elsa-Fenske-Str. Die Spitze des Blocks befindet sich Herta-Lindner-Straße / Ecke Julian-Grimau-Allee.

Wir marschieren auf der linken Seite der Ernst-Thälmann-Straße.